

Wohnungen per iPad steuern

OPFIKON. Im Glattpark werden jetzt die ersten Eigentumswohnungen gebaut. Gestern fand die Grundsteinlegung der Hamilton-View-Überbauung statt. In voraussichtlich eineinhalb Jahren sollen die Wohnungen bezugsbereit sein.

DÉSIRÉE ACHERMANN

Bei einer Eröffnungszeremonie wurde gestern mit pinkfarbenem Teppich, Foto-shooting der geladenen Gäste und edlem Catering-Service die Grundsteinlegung der Hamilton-View gefeiert. Die Gäste konnten beim Einlass persönliche Mitbringsel in eine Zeitkapsel legen, die später im Hamilton-View-Areal zere-moniell im Boden eingelassen wurden. Das gesamte Projekt wurde entwickelt von Früh Immobilien & Partner AG, W. Schmid & Co und René Schmid Architekten AG.

Mit der Überbauung Hamilton View entstehen im Glattpark die ersten Eigentumswohnungen. «Es wird 197 Wohnungen geben, die in rund eineinhalb Jahren bezugsbereit sein sollen», sagt Marco Früh, der Initiant des Projekts. Die Wohnungen seien mit innovativen Grundrissen und viel Freiraum für die individuelle Gestaltung ausgestattet, heisst es im Projektbeschriftung. Die bis zu 180 Quadratmeter grossen Wohnungen sind im Minergie-Standard gebaut und verfügen alle über eine Loggia oder Terrasse. Ein weiteres Extra sei, dass viele Wohnungen auf zwei Seiten über Aussenraum verfügen.

Neuartiges Wohnen am See

Jeder Wohnungskäufer erhält beim Einzug ein iPad. Mit diesem Handcomputer lassen sich alle Multimediafunktionen wie beispielsweise Musik, Licht und Sonnenstoren bedienen. «Dank des iPads



Paul Remund und Marco Früh zeigen das bekannte Victory-Zeichen, welches hier unter anderem für «View» steht. Bild: Désirée Achermann

kann man alles vorprogrammieren. Auch wenn man in den Ferien ist, kann man alles per Handy steuern», sagt Früh. Nachteile gibt es gemäss Früh nicht. «Falls es einmal eine Ausnahmesituation geben würde und etwas nicht funktioniert, kann man alles auch noch manuell steuern.» Zudem seien Highspeed-Internet, Digital-TV, Musik-Streaming und Internet-Telefonie bereits im Hamilton-View vorhanden. Man müsse lediglich noch die eigenen Geräte anschliessen und könne sofort loslegen.

Die innovative Überbauung sei nicht nur für jüngere Leute etwas, sagte der Projekt-Initiant. «Ältere Leute verstehen die Technologie genauso gut wie jün-

gere. Die Älteren würden so zusätzlich entlastet werden». Falls doch etwas unklar sei, könne eine Face-to-Face-Verbindung zum Concierge hergestellt werden, was sehr praktisch sei, sagte Früh.

Projekt einzigartig in der Schweiz

Das Projekt «Hamilton-View» ist in der Schweiz das erste Grossprojekt in dieser Form. Von den 197 Wohneinheiten sind lediglich 40 noch nicht reserviert oder verkauft. «Es ist keine einzige 4½-Zimmer-Wohnung mehr zu haben. Bis jetzt verzeichnen wir einen sehr guten Verkaufserfolg», betonte Früh.

Auch Paul Remund, Stadtpräsident von Opfikon, sieht in der neuen Über-

baung grosses Potenzial: «Hamilton-View ist ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung des Glattparks. Es ist etwas Neues und Einzigartiges.» Es werde eine grosse Herausforderung sein, die vielen Zuzüger des Glattparks zu integrieren, doch er zeigte sich überzeugt, dass das gut funktionieren werde und die Leute sich bald heimisch fühlen würden.

Die Überbauung Hamilton-View wirbt mit der Handgeste «Victory». Diese Geste steht laut Früh unter anderem für «View». «Das Zeichen wurde aus marketingtechnischen Gründen gewählt. Es verbindet Menschen, steht für Freiheit und ist zudem noch sehr witzig», sagte Marco Früh.

Everdance-Kurs in der Turnhalle

EGLISAU. Everdance ist ein Tanz ohne Partnerin oder Partner und ist schnell gelernt. Getanzt werden einfache Schrittfolgen des modernen Gesellschaftstanzes wie beispielsweise Cha-Cha-Cha, Samba oder Walzer. Der gesundheitliche Nutzen: Unter anderem fördert das Tanzen beide Gehirnhälften gleichzeitig. Die Choreografien von Evergreens stärken den Kreislauf und die Koordinationsfähigkeit und machen einfach Freude. Everdance wurde von Pro Senectute Kanton Zürich entwickelt und richtet sich an Frauen und Männer 60plus. Der Einstieg ist jederzeit möglich. Der Kurs beginnt am Mittwoch, 7. Mai, in der Mehrzweckhalle Turnhalle Steinboden in Eglisau. Die Leitung hat Armin Läderach. Der Kurs findet jeweils am Montag von 16.30 bis 17.20 Uhr statt.

Anmeldung und Infos: Pro Senectute Kanton Zürich, Bewegung und Sport, Telefon 058 451 5136; E-Mail: sport@pszh.ch; www.pszh.ch. (e)

Abendunterhaltung mit der Harmonie

EMBRACH. Am Samstag, 12. April, um 20 Uhr lädt die Harmonie Embrach zur Abendunterhaltung in den Gemeindegemeinschaftssaal ein; Türöffnung und Essen ab 18.30 Uhr. Unter der Leitung von Nicola Balzano hat die Harmonie ein abwechslungsreiches Musikprogramm zusammengestellt. Eröffnet wird der Konzertabend von der Jugendmusik Embrach. Auch sie wird diesmal von Balzano dirigiert. Und wer sie im letzten Jahr vermisst hat, darf sich freuen: Der Harmonie ist es gelungen, das Drumcorps Rimschots wieder ins Programm aufzunehmen.

Während der Pause warten viele Tombola-Lose auf Käufer, und nach dem Konzert kann man den Abend mit einem Glas Wein und bei der Tanzmusik von Mimmo gemütlich ausklingen lassen. Wer mehr Lust auf einen Drink hat, kann ihn in der speziell eingerichteten Moonlight-Bar geniessen. (e)

Reservierungen bei Sibylle Waldvogel: Am Montag, 7. April, von 18.30 bis 19.30 Uhr und am Mittwoch, 9. April, von 19 bis 20 Uhr unter 043 305 2039.

BERICHTIGUNG

Entschädigungen teils falsch

Wie der «ZU» am letzten Samstag berichtete, sind in Bassersdorf alle beantragten Entschädigungserhöhungen für Behördenmitglieder nach unten korrigiert worden. In der Aufstellung über die neuen Beträge sind jedoch falsche Zahlen hineingerutscht.

Richtig ist, dass ein Schulpfleger neu 17 500 Franken, die Mitglieder der Sozialbehörde 5100 sowie der Präsident der Rechnungsprüfungskommission 6400, sein Aktuar 5800 und die anderen Mitglieder 4600 Franken erhalten werden. Alle übrigen Angaben waren richtig. (cwü)

IMPRESSUM

Redaktion Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 854 82 82. Fax: 044 853 06 90. E-Mail: region@zuonline.ch. Online: www.zuonline.ch.

Chefredaktion

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg). **Stv. Chefredaktor:** Cyprian Schnoz (cy).

Abo-service

Zürcher Unterländer: Abo-service, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 0842 00 82 82, Fax: 0842 00 82 83, abo@zuonline.ch.

Inserate

Bülach: Zürcher Regionalzeitungen AG, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon: 044 515 44 77, inserate.underland@zrz.ch. **Dübendorf:** Glattaler AG, Marktstrasse 2, 8600 Dübendorf, Tel. 044 515 44 99, inserate@glattaler.ch

Druck

DZZ Druckzentrum Zürich AG.

Auflage: 19 441 Expl., Donnerstag: 77 323 Expl. (WEMF-beglaubigt 2013)

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt. **Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen** der Zürcher Regionalzeitungen AG i.S.v. Art. 322 StGB: DZO Druck Oetwil a.S. AG.



Auf dieser Strasse in Opfikon wurden mit der Strassensanierung des Kantons alle Fussgängerstreifen aufgehoben. Jetzt, drei Jahre später, ist plötzlich wieder einer da. Bild: cwü

Doch neuer Streifen auf Wallisellerstrasse

OPFIKON. Seit gestern prangt ein neuer Fussgängerstreifen, wo es eigentlich gar keinen mehr geben sollte. Das Argument Schulwegsicherheit geht nun doch vor.

Die Neuerung fällt auf: Knallgelb leuchtet auf der Hauptachse, die von Opfikon nach Wallisellen führt, seit gestern ein neuer Fussgängerstreifen. Merkwürdig nur, dass bislang von allen Behörden stets beteuert wurde, dass es an jener Stelle gar keinen mehr brauche, seit der Kanton die Wallisellerstrasse saniert hatte. Im Zuge der Unterhaltsarbeiten waren auf einer Länge von mehreren Hundert Metern begrünte Inseln erstellt worden. «Gelbe Farbe auf der Strasse schützt

nicht per se», erklärt der Chef der Opfiker Stadtpolizei, Andreas Huber. Nur der Vortritt werde dadurch anders geregelt und liegt nun bei den Fussgängern.

Verkehr hat zugenommen

Stadtpolizist Huber hat mit der Neuerung direkt nichts zu tun gehabt. Dies war eine Angelegenheit zwischen dem Opfiker Stadtrat und der zuständigen Spezialabteilung der Kantonspolizei. Huber weiss allerdings, dass Messungen gemacht wurden, die eine allgemein höhere Verkehrsfrequenz aufgezeigt hätten. Dies sei ein Grund, weshalb man jetzt doch beschlossenen habe, einen Fussgängerstreifen zu markieren. Zudem soll damit ein ebenfalls stark begangener Schulweg besser gesichert werden. (cwü)

Der Löwe brüllt im neuen Logo

FREIENSTEIN-TEUFEN. Das Logo der Gemeinde Freienstein-Teufen hat ein Facelifting erhalten.

Die Gemeinde Freienstein hat seit dieser Woche ein neues Logo, welches auf die Briefköpfe und Visitenkarten gedruckt wird. Wie auch das Gemeindegewapp zeigt ein Löwe – der König der Tiere also – das Signet. Als Wappentier sind die Raubtiere in unserer Gegend vor allem auf den Kyburger Löwen zurückzuführen.

Ein Löwe war denn auch bereits auf dem Siegel Heinrichs von Freienstein von 1275 aufgedruckt, schreibt der abtretende Gemeindepräsident Werner Lienhard in einer Abhandlung über das Wap-

pen Freiensteins. Damals war aber auch noch ein Haselzweig mit auf dem Wappen. Dieser verweist auf die Abstammung vom Freiherren von Hasli aus dem heutigen Niederhasli. 1254 übernahm Egilof von Hasli von seinem Schwiegervater Konrad von Tengen die Burg Freienstein als Hochzeitsgeschenk. In späteren Jahren taucht der Löwe immer wieder als Wappenzeichen Freiensteins auf – mal mit und mal ohne Haselzweig.

In der Zeit der Revolution, Helvetik und Mediation tauchte dann aber plötzlich der Greif als Wappentier auf. 1920 setzte der Kanton eine Kommission zur Vereinheitlichung der Gemeindegewappe ein. Diese kam zum Schluss, dass es sich beim Greif um eine Fehlinterpretation des Löwen handle, sodass dieser wieder durch den Löwen ersetzt wurde. (fab)



Der Löwe ist der König der Tiere und auch das Wappentier Freienstein-Teufens. Bild: pd